

JERSEY NÄHEN MIT DER OVERLOCKMASCHINE

Wer öfter mit Jersey näht, wird auf eine Overlockmaschine nicht mehr verzichten wollen. In einem Arbeitsschritt werden die Stofflagen zusammengenäht und versäubert, die überschüssige Nahtzugabe wird abgeschnitten. Die Nähte werden dehnbar und strapazierfähig und das Nähstück erhält auch auf der Innenseite ein professionelles Aussehen.

DIE WICHTIGSTEN BEGRIFFE

Greifer, Nadeln und Messer

Die Overlockmaschine hat ein integriertes Messer, das die Nahtzugaben während des Nähens sauber abschneidet. Zwei Greifer (Obergreifer und Untergreifer) führen die Fäden anstelle von Spulen. Diese Fäden umschlingen und versäubern den Stoff. Zwei Nadeln mit Nadelfäden bilden die Stiche.

Stichlänge

Wie bei der Haushaltsnämaschine kann auch bei der Overlockmaschine die Stichlänge, also der Abstand zwischen zwei Nadeleinstichen, eingestellt werden. Dabei gilt grundsätzlich: Leichte, dünne Stoffe werden mit kürzeren und schmaleren Stichen genäht, bei dickeren und schwereren Stoffen eignet sich eine große Stichlänge besser.

Fadenspannung

Das Garn läuft vom Garnrollenhalter durch die Spannungsscheiben, mit denen man jedes Garn einzeln spannen kann. In der Regel kann man sich auf die „Standardeinstellung“ verlassen. Bei einigen Stoffen empfiehlt es sich aber, die Spannungen der Greifer oder die der Nadeln etwas zu lösen oder fester zu stellen. Genaue Hinweise dazu liefert die Bedienungsanleitung deiner Overlockmaschine.

Differenzialtransport

Die meisten Overlockmaschinen haben einen Differenzialtransport. Dieser besteht aus zwei Transportplatten unter dem Nähfuß: einer vorderen und einer hinteren. In der Standardeinstellung (1) arbeiten beide Transporteure gleich schnell. Ist das Differenzial kleiner eingestellt (0,7–1), arbeitet der hintere Transporteur schneller als der vordere. Dadurch wird der Stoff beim Nähen etwas gedehnt. Ein welliges Nahtbild entsteht. Dies ist teilweise gewollt, z. B. beim Rollsaum. Wird das Differenzial größer eingestellt (1–2), arbeitet der hintere Transporteur langsamer als der vordere. Dadurch wird der Stoff etwas eingehalten und somit z. B. auch feiner Viskosestoff ohne Wellen genäht.

EINFÄDELN DER OVERLOCKMASCHINE

Wichtig beim Einfädeln ist es, sich an die Reihenfolge zu halten. Beachte dazu die Bedienungsanleitung deiner Overlockmaschine. In der Regel wird von rechts nach links eingefädelt: erst der Untergreifer (Garnrolle ganz rechts), dann der

Obergreifer (2. Garnrolle von rechts), dann die rechte Nadel (2. Garnrolle von links) und zuletzt die linke Nadel (Garnrolle ganz links). Sollte mal ein Faden reißen, musst du leider alle Garne neu, der richtigen Reihenfolge nach, einfädeln. Das Einfädeln braucht ein bisschen Übung, wird dir aber mit der Zeit nicht mehr schwerfallen. Benutze dazu die Pinzette, die zum Lieferumfang der Maschine gehören sollte. Wie genau die einzelnen Fäden eingefädelt werden, entnimm der Bedienungsanleitung deiner Maschine. Viele Maschinen haben farbige Markierungspunkte an den einzelnen Stationen der Fäden, was das zunächst kompliziert ausschauende Einfädeln erleichtert. Bevor du losnähst, achte darauf, dass die Teleskop-Fadenführung nach oben gezogen ist.

Beim Farbwechsel des Garns empfiehlt es sich, die neuen Garne mit den alten vor der Teleskop-Fadenführung zu verknoten und mit angehobenem Nähfuß durch die Maschine durchzuziehen (mittels Betätigung des Nähfußes). So kann das Einfädeln umgangen werden.

NADELN

Bei der Auswahl der Nadeln beachte bitte unbedingt die Empfehlungen in der Gebrauchsanweisung deiner Overlockmaschine. Manche Maschinen können mit Nähmaschinennadeln nähen, andere verlangen nach speziellen Overlocknadeln. Diese tragen die Bezeichnung EL705x für Universalnadeln mit leicht abgerundeter Spitze oder EL705x SUK für spezielle Nadeln für dehnbare Material mit stark abgerundeter Spitze. Die Bezeichnung CV verspricht eine sehr stabile Verchromung.

Nadeln gibt es in verschiedenen Stärken: Je nach Materialstärke wird die Nadel gewählt. Ein Single-Jersey oder Viskosejersey sollte mit einer 70er- oder 75er-Nadel genäht werden, ein Double-Jersey, Interlock, Jacquard-Jersey oder leichter Sweatstoff mit einer 80er-Nadel.

HÄUFIG VERWENDETE OVERLOCKSTICHE

Der **4-Faden-Overlockstich** wird zum Versäubern und Zusammennähen verwendet. Hier werden beide Nadeln und beide Greifer genutzt. Der Stich erzielt sehr belastbare Overlocknähte und ist bestens geeignet für viel strapazierte Kleidung.

Der **3-Faden-Overlockstich** ist besonders zum Versäubern geeignet, kann aber, vor allem bei nicht stark belasteten Nähten, auch zum Zusammennähen verwendet werden. Hier wird nur eine Nadel genutzt und somit ein Garn eingespart. Je nachdem, ob die rechte oder linke Nadel verwendet wird, entsteht eine schmalere oder breitere Naht.

Der **3-Faden-Rollsaum** wird zum Säumen verwendet, es entsteht ein dekorativer Kantenabschluss. Hier wird nur eine Nadel genutzt. Wenn der Differenzialtransport auf unter 1 eingestellt wird, ergibt sich ein welliger Saum.



SICHERN DER FADENKETTE

Am Anfang einer Naht



1. Lass eine Fadenkette von ca. 5 cm stehen, bevor du den Stoff einlegst.



2. Nähe 1–2 cm, bis du die Fadenkette greifen und nach vorn unter den Nähfuß legen kannst. Sie liegt nun auf der Nahtlinie.



3. Nähe über die Fadenkette drüber, ohne sie zu zerschneiden. So wird sie in die Naht mit integriert.



4. Nach 3–4 cm lege die Fadenkette unter das Messer, damit sie abgeschnitten wird.

Am Ende einer Naht



1. Nähe am Ende einer Naht einen Stich über den Stoff hinaus und halte die Maschine an.

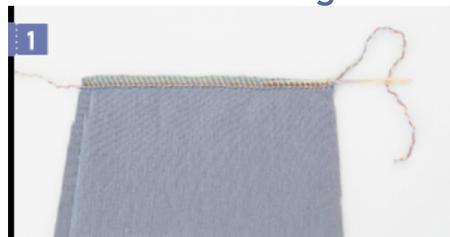


2. Hebe den Nähfuß und die Nadeln an und wende den Stoff auf seine Rückseite. Ziehe ihn dann um den Nähfuß herum nach vorn.



3. Nähe nochmals 3–4 cm auf der bisherigen Nahtlinie, ohne die eben gemachte Naht zu zerschneiden. Lass die Naht nach rechts auslaufen, indem du den Stoff während des Nähens nach links aus der Maschine ziehst, verknote die Fadenkette und schneide überstehende Enden ab.

Alternativ kannst du die Nähte auch wie folgt sichern:



Die Fadenketten, die am Anfang und am Ende einer Naht überstehen, nah am Stoff verknoten. Dann mit einer Handnähnaedel mit großem Öhr in das Ende des Saums einziehen. Den Anfang und das Ende einer Naht eventuell noch mit Stoffkleber fixieren.

Bei Nähten, die in der Runde laufen (z. B. Hüft- oder Halsbündchen), näh am